

## Antrag

der Abgeordneten **Hafenecker, Waldhäusl, Königsberger, Ing. Huber, Tauchner**  
und **Sulzberger**

zur Gruppe 2 des Voranschlages des Landes Niederösterreich für das Jahr 2012,  
Ltg.-909/V-9-2011

betreffend: **Keine Schließung des BRG Wiener Neustadt – Bestandsgarantie  
für das MiRG**

Die Theresianische Militärakademie in Wiener Neustadt ist die älteste derartige Ausbildungsstätte der Welt und stellt somit ein großes historisches Erbe Österreichs dar. Die MilAk gliedert sich in zwei Bataillone, das Akademikerbataillon, in dem Fähnriche zu Leutnanten ausgebildet werden und das Schulbataillon auf.

Das Schulbataillon ist in A und B Kompanie unterteilt. Die Schüler der A-Kompanie gehören dem BRG an und sind im Wesentlichen Chargen oder Unteroffiziere, die in dieser Schulform die Möglichkeit haben, die Matura bei aufrechtem Dienstverhältnis nachzuholen um in weiterer Folge die Offizierslaufbahn einschlagen zu können.

Die Schüler der B-Kompanie sind Jugendliche aus ganz Österreich, die hier die Möglichkeit haben, ein Oberstufenrealgymnasium mit zusätzlicher, vormilitärischer Ausbildung zu absolvieren. Auch hier ist das Ziel, den jungen Menschen eine Laufbahn im Österreichischen Bundesheer schmackhaft zu machen und so viele Schüler wie möglich für die Offiziersausbildung vorzubereiten.

Auch wenn diese beiden Schultypen einen unterschiedlichen Lehrplan verfolgen, schöpfen sie aus gemeinsamen Ressourcen. Beide Schulen werden von einem Direktor geleitet und auch der Unterricht wird vom selben Lehrerkollegium durchgeführt. Selbstverständlich wird auch die gleiche Infrastruktur genutzt bzw. die Soldaten des BRG ihrerseits wiederum als Ausbilder für die vormilitärische Ausbildung herangezogen. Es bestehen also unübersehbare Synergien, die dieser Schule weltweite Anerkennung eingebracht haben.

Immer wieder wurde in verschiedenen Medien kolportiert, dass das BRG bis 2013 auslaufen und geschlossen werden soll. Mittlerweile wurde das auch seitens Bundesministerin Schmied bestätigt.

Eine Schließung des BRG hätte einerseits zur Folge, dass eine bewährte Möglichkeit für Berufssoldaten, die Reifeprüfung abzulegen und eine höhere Laufbahn im Bundesheer einzuschlagen, ersatzlos gestrichen würde.

Andererseits würde damit durch einen Abbau des Lehrkörpers und einen Wegfall der Synergien mittelfristig auch das Militärrealgymnasium zur Disposition stehen. Nicht zuletzt deshalb, weil sich durch die Auflösung des BRG die Unterhaltskosten für das Schulbataillon nur unwesentlich verringern würden. Es ist daher davon auszugehen, dass die Schließung des BRG nur den ersten Akt bei der Auflösung des Schulbataillons darstellt.

Die Gefertigten stellen daher folgenden

### **A n t r a g :**

Der Hohe Landtag wolle beschließen:

„Die NÖ Landesregierung wird aufgefordert, im Sinne der Antragsbegründung an die Bundesregierung, insbesondere an BM Darabos und BM Schmied heranzutreten um sich für eine Weiterführung des BRG/TherMilAk einzusetzen und eine Bestandsgarantie für das Schulbataillon in seiner derzeitigen Form einzufordern.“